

**Datum:** 26.11.2005

**Quelle:** Leserbrief von Michael Blettinger

Erschienen am 26/27.11.2005 in den Dachauer Nachrichten (Münchner Merkur)

## „Bei Rechenbeispielen wird es abenteuerlich“

*Zum Artikel „35 Cent das Höchste der Gefühle“ vom 22. November:*

Zunächst einmal vielen Dank Herrn Bürgermeister Kreitmeir dafür, dass er versucht hat, in seinem Gemeinderat eine Erhöhung der Fundtierkostenpauschale auf 0,50 Euro pro Einwohner und Jahr durchzusetzen. Die in dem Artikel zitierten Diskussionsbeiträge einiger Gemeinderatsmitglieder zeigen aber, dass dies offenbar ein aussichtsloses Unterfangen war, und können auch nicht unkommentiert bleiben.

Durchaus begrüßenswert ist, dass nun auch schon bei den Indersdorfer Gemeinderatsmitgliedern der Tenor herrscht, „der Tierschutzverein habe sicher seine Berechtigung“, nachdem der Tierschutz ja erst seit zwei Jahren sowohl im Grundgesetz, als auch in der Bayerischen Verfassung verankert ist.

Abenteuerlich wird es dann aber bereits bei den Rechenbeispielen einiger Gemeindevertreter. Sicher hat Ewald Stahl recht, dass eine Erhöhung der Fundtierkostenpauschale von 0,25 auf 0,50 Euro eine Steigerung um 100 Prozent bedeutet. Herr Stahl „vergisst“ aber, dass seitens der Marktgemeinde zuvor die Pauschale einseitig von 0,35 auf 0,25 Euro gekürzt wurde. Ebenso „vergisst“ er, dass im Jahr 1994 weitestgehend Einigkeit über die Notwendigkeit einer Fundtierkostenpauschale von 0,50 DM pro Einwohner und Jahr herrschte.

Somit erhielt der Tierschutzverein Dachau trotz der allgemein bekannten Preissteigerungen im Jahr 2005 sogar noch weniger als vor elf Jahren. Vermittelt der Tierschutzverein damit wirklich den Eindruck, „nicht sehr sparsam zu wirtschaften“? Gemeinderatsmitglied Helmut Ebert möge bitte im Tierheim den Namen seines „Bekanntens“ nennen, von einer dreimaligen Nachkontrolle nach einer Katzenvermittlung ist hier nichts bekannt. Sein Beitrag fällt offensichtlich in die Katego-

rie „der Freund eines Freundes hat erzählt“ und verschafft dem Tierschutzverein und dem Tierheim ohne nähere Überprüfung pauschal einen schlechten Leumund.

Herrn Ebert sei gesagt, dass wir froh sind, wenn wir mit Hilfe ehrenamtlicher Helfer überhaupt die eine, obligatorische Nachkontrolle vornehmen können und dass nicht alle in den Landkreis Dachau von Tierschutzorganisationen vermittelten Tiere aus dem Dachauer Tierheim stammen.

Und Gemeinderatsmitglied Simon Reichlmair möge bitte im Tierheim seine Telefonnummer hinterlassen, damit er künftig bei Einsätzen in Markt Indersdorf angerufen werden kann. Nachdem er ja schon einmal eine im Gemeindegebiet gefundene Katze bei sich aufgenommen hat, fängt er bestimmt auch gerne einmal einen freilaufenden Hund ein, der Tierschutzverein Dachau und sein Tierheim könnten so die Fahrtkosten nach Indersdorf sparen.

Wer von den Indersdorfer Gemeinderatsmitgliedern wirklich Interesse an der Arbeit des Tierschutzvereins und des Tierheims hat, kann gerne am kommenden ersten Adventswochenende bei unserem großen Weihnachtsbasar im Tierheim vorbeischaun und sich vor Ort bei Vorstandsmitgliedern oder dem Tierheimpersonal informieren. Samstag und Sonntag werden jeweils von 10 bis 16 Uhr neben selbst gebackenem Kuchen zugunsten des Tierheims und der von ihm derzeit beherbergten Tiere Weihnachtsartikel verkauft, die ehrenamtliche Helfer seit dem Sommer in unzähligen Stunden angefertigt haben.

Ohne dieses vorbildliche Engagement tierliebender Menschen, das den Tierschutzverein keinen Cent kostet, wäre der Betrieb des Tierheims ohnehin nicht aufrecht zu erhalten. Soviel zum Thema sparen.

■ **Michael Blettinger,**  
**2. Vorsitzender des Tierschutzvereins Dachau e.V.**